

# Umzug nach Deutschland

**Beitrag von „Krabappel“ vom 9. Oktober 2017 12:20**

Es geht hier nicht um die Betrachtungsweise, ob jemand eine Fremdsprache lernen sollte. Es geht um den Ton. Jemand fragt aktuell nach finanziellen Bedingungen und der Student, selber noch keine Auslandserfahrung, erklärt die Welt. "Deutschland ist ein deutschsprachiges Land". Findest du es nicht lächerlich, das dem nicht mal hier mitlesenden Mann einer zweisprachigen Akademikerin mit jahrelanger Auslandserfahrung und binational aufwachsenden Kindern quer durch Europa zuzurufen?

Es haben sich ja bereits viele, viele UserInnen hier über Lehramtsstudents anmaßende Beiträge geärgert, die meist einen belehrenden Tonfall haben, ohne wirklich fundiert praxistauglich weiterhelfen zu können. Ich bin nicht dafür, Leute im Netz zu "dissen", jedoch finde ich es durchaus angemessen, einem User zu sagen, dass er bitte selbst Erfahrung sammeln soll, bevor er der ganzen Welt Ratschläge erteilt.

Ein Forum ist natürlich ein Ort, an dem alle ihren Senf zu irgendwas abgeben. Und wer selbst Auslandserfahrung hat und auf die Wichtigkeit von Sprachkenntnissen aufmerksam machen möchte, darf das ja gerne tun (ist hier ja auch in angemessener Form geschehen). Aber über Tina Turner zu referieren? und über Auswanderer in Mallorca, um nicht den Eindruck zu erwecken, man schimpfe nicht "über die bösen Ausländer"?

Dass meine Beiträge immer allererster Güte sind, möchte ich nicht behaupten. Wenn ich allerdings jemals Plattitüden über deutsche Gepflogenheiten und wie andere sich hier zu benehmen haben von mir gebe, bitte ich doch darum, mich darauf aufmerksam zu machen.